

Im Grossrats-Wahlkampf sind die Würfel gefallen

Herznach Mit viel Witz stellten sich Grossratskandidaten von vier Parteien beim «Speak Out mit Icon Poet» vor.

VON PETER SCHÜTZ (TEXT UND FOTO)

Der Wahlkampf für die Grossratswahlen kommt in Fahrt - oder mit Würfeln auf den Tisch, wie im Herznacher Gemeindesaal am Freitagabend. Anstatt einer Podiumsdiskussion fand dort das erste Fricktaler «Speak Out mit Icon Poet» und vier jungen Grossratskandidaten statt - eine spielerische Form der Selbstvorstellung, die ohne Parteiprogramm, dafür witzig über die Bühne ging.

Die Spielidee war einfach: Fünf gewürfelte Icons (Bildzeichen), ein vorgegebenes Szenario und 180 Sekunden Zeit, um sich eine Kurzgeschichte oder eine Rede auszudenken. Es trauten sich Benjamin Bieri (SP), Daniele Mezzi (CVP), Sabrina Friedli (FDP) und Fabio Tanner (Grüne).

Die Aargauer Slam-poetin Patti Basler moderierte den Plausch, die Singer-Songwriterin Beata Bereuter gab in den Pausen ihre Kunst zum Besten, während Lukas Frei, der Icon Poet zusammen mit seinen Brüdern Andreas und Ueli Frei erfunden hat, die Würfel fallen liess. Was zu kniffligen Konstellationen führte: zum Beispiel eine Gitarre, eine Bohrmaschine, Ballone, ein Eimer und eine Karte mit Herz-Ass. Daraus sollte eine Geschichte von einem Single, der einen Partner sucht, entstehen.

Die Würfel waren an einer Leinwand über den Köpfen der Kandidaten zu sehen. Schweigen im Saal, noch zehn Sekunden, um den Satz fertig zu schreiben, dann Stift weglegen. Daniele Mezzi («Die Ersten werden die Ersten sein») machte den Auftakt am Mikrofon, gefolgt von Benjamin Bieri («Ich suche eine Heimwerkerin, ich bin Romantiker»), Sabrina Friedli



Hatten Spass: Fabio Tanner (vorne v.l.), Daniele Mezzi, Sabrina Friedli und Benjamin Bieri, hinten Moderatorin Patti Basler und Icon-Poet-Miterfinder Lukas Frei.

(«Mit mir erlebt man viel») und Fabio Tanner («Ich produziere fast keinen Abfall, bewege mich immer mit einem Heissluftballon fort, aber ab und zu muss ich in der Nase bohren»).

Joker kamen zum Einsatz

Nach dieser Runde fasste Patti Basler die Vorträge kurz zusammen und bat das Publikum, quasi den Souverän, um Applaus, damit ein Gewinner eruiert werden konnte. Der erste Wür-

«Bei Icon Poet geht es nicht um politische Reden, sondern um Spontanität und Humor.»

Lukas Frei Icon-Poet-Miterfinder

fel des Abends ging an Fabio Tanner. Nächstes Szenario, von Basler vorgestellt: «Stellt euch vor, ihr seid tatsächlich gewählt worden und macht eine Wahlfeier, nach der ihr halbnackt an der Bar erwischt werdet - was sagt ihr an der Pressekonferenz?» Die Bilder dazu: Apfel, Knopf, Federball, Fisch-

gräte und eine LP. Sabrina Friedli erklärte die Situation so: «Das Kleid ist mir vor lauter Freude geplatzt und die Knöpfe sind davongeflogen.» Fabio Tanner: «Ich entschuldige mich für gar nichts», ebenso Daniele Mezzi, dessen Äpfel «gestern recht sauer waren». Schliesslich Benjamin Bieri: Er brachte einen Joker, also jemand aus dem Publikum, der oder die sich für ihn zur Verfügung stellt, ins Spiel. Colette Basler übernahm: «Ich kann nichts dafür, da war doch dieses Plauschturnier.» Die Runde ging an sie, beziehungsweise an Bieri. Später sprangen unter anderem Christoph Riner, Werner Müller und Martin Steinacher als Joker ein.

Politik? Spiele an dem Abend keine Rolle. Sollte sie auch nicht, wie Lukas Frei fand: «Icon Poet ist eine Form, in der man sich nicht vorbereiten kann», sagte er der az, «da geht es nicht um politische Reden, sondern um Spontanität und Humor. Auch das ergibt ein Bild von einer Persönlichkeit.»

Den Siegerschnaps hat übrigens Fabio Tanner gewonnen, knapp vor Benjamin Bieri.